Die Linie 900 wird stärker genutzt

Laut Üstra bewährt sich neue Streckenführung

BURGDORF (r/fh). Die neue Streckenführung der sprintH-Linie 900 durch das Gehägeviertel zeigt Wirkung: Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2025 ist die Nachfrage auf der Verbindung zwischen Hannover und Burgdorf laut der Üstra deutlich gestiegen. Im zweiten Quartal 2026 nutzten demnach durchschnittlich rund 4.300 Fahrgäste pro Schulwerktag die Linie. Das sind etwa 35 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Auch im Vergleich zum ersten Quartal 2026 ist eine positive Entwicklung zu erkennen. Damals waren durchschnittlich rund 3.850 Fahrgäste pro Schulwerktag mit der Linie 900 unterwegs. Die weitere Steigerung zeige, dass die neue Verbindung zunehmend bekannter werde und sich im Alltag der Fahrgäste etabliere.

Besonders erfreulich aus Sicht der Üstra: Der Zuwachs wurde ohne zusätzliche Fahrten oder eine Ausweitung der Betriebszeiten erreicht. Die durchschnittliche Auslastung der Busse sei damit deutlich gestiegen und das Angebot effizienter geworden.

Seit dem 14. Dezember 2025 führt die Linie 900 über die Gehägestraße und die Waldchaussee durch die Eilenriede zum Zoo und weiter entlang des gewohnten Fahrwegs in das Zentrum Hannovers. Das bislang nicht direkt an den ÖPNV angebundene Gehägeviertel hat seit der neuen Streckenführung erstmals eine eigene Busverbindung in die Innenstadt von Hannover. Die Fahrgastzahlen seien aber nicht nur in diesem Abschnitt gestiegen, sondern entlang des gesamten Linienverlaufs.

Der NABU lädt zum Austauschtreff ein

BURGDORF (r/fh). Der NABU Burgdorf-Lehrte-Uetze lädt alle Interessierten zum Dialog und Austausch ein. Das Treffen beginnt am Donnerstag, 5. November, um 19.30 Uhr im JohnnyB., Sorgenser Straße 30. Zum Einstieg gibt Detlev Rossa, Pressesprecher des NABU-Ortsvereins, einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten im Natur- und Umweltschutz. Im Hauptteil geht es um die Frage: Wo und wie kann ich mich vor Ort im NABU und für seine Ideen/Ziele engagieren? Hier ist die Zeit zum Diskutieren und Kennenlernen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Herbstlicher Arbeitseinsatz für den Naturschutz vor Ort

BURGDORF (r/fh). Der NABU Burgdorf-Lehrte-Uetze lädt zum ersten herbstlichen Arbeitseinsatz ein. Treffpunkt ist am Samstag, 7. November, um 9 Uhr an der Ostseite des Burgdorfer Schützenplatzes zum Kleinen Brückendamm hin. Einsatzleiter Thomas Schneider nimmt Anmeldungen entgegen, unter Telefon (0160) 91293603. Für die Fahrt zum Einsatzort werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Wichtig sind festes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe. Im Anschluss an die Arbeit findet wieder ein gemeinsames Grillen vor Ort statt. Warme und kalte Getränke sind selbst mitzubringen.

Bürgernähe als oberstes Ziel

Ab November hat Burgdorf eine neue Bürgermeisterin: Im Interview erklärt Andrea Buhndorf, was ihr wichtig ist

BURGDORF (pos). Andrea Buhndorf (SPD) ist mit 59,6 Prozent in der Stichwahl zur Bürgermeisterin von Burgdorf gewählt worden. Die 53-Jährige begann ihre Laufbahn im Burgdorfer Rathaus und kehrt nun als Chefin zurück. Im Interview erzählt sie, was sie an der Verwaltung ändern will und warum Bürgernähe für sie oberste Priorität hat.

Bürgermeisterin Andrea Buhndorf (SPD) will die Verwaltung bürgerfreundlicher machen.
Foto: Patricia Oswald-Kipper

Andrea Buhndorf, herzlichen Glückwunsch zum Wahlsieg. Was bedeutet dieser Erfolg für Sie persönlich?
Ich kann es noch gar nicht ganz greifen. Ich bin total berührt. Das ist schon eine immense Verantwortung und auch eine Ehre – es ist keine Selbstverständlichkeit.

Sie sind in Burgdorf aufgewachsen und haben Ihre berufliche Laufbahn hier im Rathaus begonnen. Was bedeutet es für Sie, nun als Bürgermeisterin in dieses Rathaus zurückzukehren?
Das ist wie nach Hause kommen. Das bedeutet mir viel. Viele Kolleginnen und Kollegen freuen sich auch schon. Sie finden es gut, dass jemand kommt, dem sie Verwaltung nicht erst erklären müssen.

Wann haben Sie für sich entschieden, Bürgermeisterin zu werden – und was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?
Das habe ich im Herbst 2025 entschieden. Bis dahin war alles noch unklar. Ich weiß, was dieser Job bedeutet und welche Verantwortung er mit sich bringt. Ich habe lange überlegt. Letztlich habe ich viel Zuspruch bekommen – aus der Partei, aus meinem Umfeld. Das hat mich letztlich überzeugt, anzutreten. Ich habe das auch mit meiner Familie besprochen – und alle stehen hinter mir. Diese Rückendeckung war mir wichtig – ohne sie hätte ich es nicht gemacht.

Sie haben mit fast 60 Prozent deutlich gewonnen. Warum haben sich so viele Burgdorferinnen und Burgdorfer für Sie entschieden?
Das müsste man die Wählerinnen und Wähler fragen. Ich habe versucht, deutlich zu machen, dass ich Fachlichkeit mitbringe. In den Gesprächen wurde das auch immer wieder deutlich, dass die Leute genau diese Kompetenz schätzen. Viele sagten mir auch direkt, dass sie sich eine Frau an der Spitze des Rathauses wünschten.

Welche Erfahrungen aus Ihrer bisherigen Arbeit in der Verwaltung und aus Ihrer Zeit im Burgdorfer Rat werden Ihnen als Bürgermeisterin besonders helfen?
Grundsätzlich sind alle diese Erfahrungen für das Amt der Bürgermeisterin hilfreich. Ich verstehe beide Seiten und wertschätze sie. Etwa bei einer Verwaltungsvorlage – dann erkenne ich, wo politische Brisanz entstehen könnte und wie man die Vorlage besser und für die Ratsmitglieder klarer schreiben könnte.

Sie sind die erste Frau an der Spitze des Burgdorfer Rathauses. Welche persönliche Bedeutung hat das für Sie?
Es hat keine Bedeutung, ob eine Frau oder ein Mann an der Spitze des Rathauses steht. Bei diesem Job zählen allein Kompetenz und Fachlichkeit. Allerdings habe ich bemerkt, dass die Wahl einer Frau schon etwas verändert und auch Vorbildcharakter hat. So hat mich eine Frau auf dem Oktobermarkt angesprochen und mir gesagt, dass ihre kleine Tochter jetzt ihren Berufswunsch geändert hat – und jetzt Bürgermeisterin werden möchte. Das hat mich schon sehr gefreut. Und natürlich müssen wir Frauen weiter bestärken, Verantwortung übernehmen zu wollen. Dafür ist etwa das Mentoringprogramm „Frau.Macht.Demokratie." eine gute Ausgangsbasis.

Sie sagen, viele Menschen seien mit der Arbeit des Rathauses unzufrieden. Was möchten Sie persönlich anders machen?
Bürgerinnen und Bürger – aber auch Mitarbeitende – fühlen sich nicht richtig wahrgenommen. Das muss sich ändern. Wenn jemand beispielsweise eine E-Mail mit einem Anliegen schreibt, dann kann die Eingangsbestätigung und Rückmeldung nicht drei Wochen dauern – und der Bürger hört solange nichts von der Verwaltung. Wir müssen sehen, wo es nicht gut läuft – und das besser machen. Die Menschen, auch die Beschäftigten, sollen Lust haben, ins Rathaus zu gehen, es soll ein Ort der Begegnung werden. Wir sind Dienstleister – und das muss man auch nach außen transportieren.

Sie wollen „anpacken, zuhören, nach Lösungen suchen". Was für eine Bürgermeisterin möchten Sie für Burgdorf sein?
Ich möchte eine Bürgermeisterin sein, die mittendrin ist. Die angesprochen werden kann – etwa beim Einkaufen. Ich möchte, dass es da keine Hemmschwellen gibt. Die Leute sollen das Gefühl haben: „Das ist meine Bürgermeisterin."

Was wird für Sie persönlich die größte Herausforderung beim Wechsel ins Bürgermeisteramt sein?
Das Amt der Bürgermeisterin von Burgdorf ist schon eine andere Hausnummer als meine Funktion jetzt in Hohenhameln. Ich muss mir dabei aber erst mal einen guten Überblick verschaffen, priorisieren und mich einarbeiten. Ein großes Thema ist dabei der Haushalt – wir müssen schauen, wo wir da optimieren können. Und wir brauchen mehr Wirtschaftsförderung, wir brauchen Gewerbe, brauchen Steuereinnahmen.

Wenn Sie in einigen Jahren auf Ihre Amtszeit zurückblicken: Was möchten Sie dann über Andrea Buhndorf als Bürgermeisterin sagen können?
Dass man das Gefühl hat, dass Burgdorf ein bisschen besser geworden ist. Dass die Menschen zufrieden sind, stolz auf ihre Stadt sind und gerne in Burgdorf leben.

Spezialsattel für Bilbo

Sparkassen-Sportfonds fördert fünf Burgdorfer Vereine mit insgesamt 4500 Euro

BURGDORF (r/fh). Das Pferd Bilbo von der Volti-Gemeinschaft Hof Sichtermann bekommt einen speziellen Sattel, der Fehl- und Überbelastungen vorbeugen und Muskeln und Balance des Tieres fördern soll. Dafür hat der Verein 1.000 Euro aus dem Sparkassen-Sportfonds erhalten. Bei der Herbstausschüttung gingen insgesamt 4.500 Euro an Burgdorfer Vereine.

Den größten Betrag erhält mit 2.000 Euro der Luftsportverein (LSV) Burgdorf für neue Fallschirme, die sich automatisch öffnen. Das soll Fehlbedienungen verhindern und die Sicherheit in Ausbildung und Flugbetrieb erhöhen.

Jeweils 500 Euro gehen an drei weitere Vereine. Die Burgdorfer Schützengesellschaft schafft ein Laser-Power-Lichtgewehr mit Zielbox und Zubehör an. Kinder unter zwölf Jahren können damit die Disziplin Freihand unter wettkampfnahen Bedingungen üben. Das fördere Konzentration, Koordination und mentale Stärke, heißt es, was besonders Kindern mit ADHS helfe.

Der Burgdorfer Golfclub kauft Trainingsmaterial für das wöchentliche, zweistündige Bewegungs- und Golfprogramm an der örtlichen Grundschule. Und die TSV Burgdorf veranstaltet ein zweitägiges Strategie-Camp. Vorstand und Abteilungsvertreter wollen dort Ideen entwickeln, wie sich mehr Ehrenamtliche gewinnen lassen, wie der Verein nach außen sichtbarer wird und wie die interne Kommunikation besser klappt.

Der Sportfonds der Sparkasse Hannover unterstützt seit 2010 Vereine in der Region. Über die Förderung entscheidet eine Jury aus Stadtsportbund, Regionssportbund und Sparkasse. In diesem Jahr wurden insgesamt 266 Projektanträge eingereicht – noch einmal über zehn Prozent mehr als der bisherige Höchststand im vergangenen Jahr. Bei der Frühjahrs- und Herbstausschüttung wurden zusammengenommen rund 205.000 Euro an die Vereine ausgeschüttet. Bewerbungen für die nächste Runde sind bis zum 31. März 2027 möglich.

Spende für das Waldbad

Die Burgdorfer E-Center Cramer übergeben 1532,34 Euro an den Förderverein

BURGDORF (r/fh). Die Burgdorfer E-Center Cramer an der Weserstraße und am Ostlandring haben eine Pfandspende in Höhe von 1532,34 Euro an den Förderverein des Ramlinger Waldbads übergeben. Die Spende wird für Modernisierungs- und Reparaturarbeiten benötigt.

Bereits in diesem Jahr musste das Schwimmbecken aufwendig saniert werden, weshalb das Waldbad erst mit deutlicher Verzögerung in die Saison starten konnte. Die Maßnahme kostete rund 52.000 Euro – damit sind die finanziellen Reserven des Fördervereins aufgebraucht. Das Problem: Die Erneuerung ist noch nicht abgeschlossen; voraussichtlich fallen weitere 45.000 Euro an. Die Pfandspende ist deshalb ein willkommener Beitrag, um diese Investition zu stemmen. Ermöglicht wurde sie von vielen Kunden der beiden E-Center, die bei der Rückgabe ihres Leerguts die Pfandbons nicht eingelöst, sondern in eine Spendenbox geworfen haben. Auf diese Weise addierten sich viele kleine Beträge zu der stolzen Summe.

Marktleiterin Astrid Kroß (rechts) und ihr Stellvertreter Marcel Wallasch übergeben den symbolischen Scheck an Sabine Scheems- Schnellinger vom Förderverein des Waldbads Ramlingen.
Foto: privat

stadtmarketing burgdorf
Stadtmarketing 8.11. Verkaufsoffener SONNTAG 13 - 18 Uhr Burgdorf
Informationsportal BURGDORF FÜR LEBEN.DE
Sparkasse Hannover

Im Rahmen des Verkaufsoffenen Sonntags
am 8. November 2026
Lichterzauber
eine märchenhafte Winterparade
über die Marktstraße
Start: 16.00 Uhr

29189101_000126